Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№ 2. Sonntag, den 5. Januar 1851.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin, 4. Jan. Der Handels- und Schifffahrtsvertrag zwischen dem Zollverein und Belgien vom 1. Sept. 1844, welcher bekanntlich im Laufe des vorigen Jahres von Seiten des Zollvereins gekündigt worden, wird einstweilen vom 1. Januar 1851 ab, auf ein Jahr beiderseits fortgesetzt werden. Es steht zu hoffen, daß es in diesem Jahre gelingen werde, ein anderweites Uebereinkommen zur entsprechenden Regelung der Verkehrsbeziehungen zwischen dem Zollverein und Belgien herbeizuführen. (St. A.) — Am heutigen Tage früh 10 Uhr starb der berühmte Botaniker, geh. Medizinalrath Dr. Link, im 83. Lebensjahre. — Eine Zusammenkunft Sr. Maj. des Königs mit dem Kaiser v. Oesterreich soll, wie man behauptet, zu Dresden in den nächsten Tagen stattfinden. — Die in Folge der Mobilmachung der Armee geschlossene Kriegs-, sowie die Ingenieur- und Artillerieschule dürften im Laufe des Januar wieder eröffnet werden. — Se. kön. Hoh. der Prinz von Preußen ist von Koblenz wieder in Berlin eingetroffen. — Das 3. Armeekorps wird die Ehre haben, unter General v. Wrangel nach Umständen in Schleswig-Holstein zu operiren. — Die Kammern hielten am 3. Januar ihre erste Sitzung wieder. Es wurde keine königl. Botschaft eingebracht, dagegen mehrere Gesetzesvorlagen, worunter die wichtigen wegen der Preßfreiheitbeschränkungen. Sonst fanden rein formelle Verhandlungen statt. Bezeichnend sind die Eröffnungsworte des sehr konservativen Präsidenten der 1. Kammer, Grafen Rittberg. Nach einigen Wünschen für das preußische Königshaus fuhr derselbe fort: „Die Hoffnung, welche ich bei unserer Trennung aussprach, daß die Versammlung sich am 3. Januar unter günstigeren Auspicien für das Vaterland wieder vereinigen möge, ist leider nicht in Erfüllung gegangen. In einem Nachbarlande ist inzwischen eine bewaffnete Exekution ausgeführt worden, was das Herz jedes Preußen mit Betrübniß erfüllen muß. Wir sind gewohnt, die Exekution dem Rechtsspruch folgen (Bravo) und nur insoweit angewendet zu sehen, als die öffentliche Ordnung dies erfordert. Solche Maßregeln sind daher wenig geeignet, das Vertrauen zu den jetzt stattfindenden Verhandlungen der Regierungen zu stärken. Doch lassen sie uns an dem Spruche halten: per aspera ad astra (durch Leid zur Freud')! Möge das ersehnte Ziel eine innige, den Bedürfnissen der Zeit entsprechende Einigung Deutschlands sein, ein unbewaffneter Friede, welcher geeignet ist, die Thätigkeit der Regierungen und Volksvertreter den inneren Verhältnissen und dem Ausbau des inneren Bundes zuzulenken! Möchten die berathenden Regierungen die Nothwendigkeit dieses bis jetzt vergeblich angestrebten Zieles beherzigen, aber auch bedenken, daß keine Gemeinschaft ohne Opfer bestehen kann!"

Swinemünde. Am 31. v. M. lief das in England erbaute preußische Marinedampfboot Salamander, 6 Kanonen schweren Kalibers führend, ein. Das Schiff ist in 3½ Tagen von England an seinen Bestimmungsort gelangt, also ein guter Segler.

Hohenzollern. Nach Sigmaringen und Hechingen soll künftig ein preußisches Jägerbataillon in Garnison kommen.

Sachsen. Die Veröffentlichung der Bildung der Kommissionen in den freien Konferenzen ist von einigen Bevollmächtigten der kleineren Staaten sehr übel aufgenommen worden. Denn ihnen wurde von Seiten der preußischen und österreichischen Minister die größte Verschwiegenheit angerathen, man könnte sagen: anbefohlen. Diese Kommissionen sind eine Einrichtung, welche die zwar rein formelle, aber nichts desto weniger ziemlich schwierige Frage des Vorsitzes in den Konferenzen auf eine für Preußen ziemlich schonende Weise löst. Der Vorsitz in den allgemeinen Sitzungen wird auch jedesmal von dem Vorsitzenden geführt werden, dessen Abtheilung gerade Angelegenheiten im Plenum zur Sprache bringt. Sonst erfährt man gar nichts über die Konferenzen und deren Fortgang, wird

aber wohlthun, keine anderen Erwartungen von ihnen zu hegen, als daß dort irgend eine Uebereinstimmung, außer in bundespolizeilichen Maßregeln erzielt werden könnte.

Baden. Die Regierung beabsichtigt mit dem 1. Mai 1851 den Kriegszustand aufzuheben. — Das österreichische Regiment Benedek rückt zur Besetzung von Rastatt an.

Hessen-Darmstadt. Eine Nummer des großherzogl. Regierungsblattes verordnet die Forterhebung der direkten und indirekten Steuern für das 1. Quartal 1851, da man das Geld dringend brauche und keine Zeit sei, die Genehmigung der Kammern abzuwarten.

Hessen-Kassel. Die dortigen Zustände sind einfach damit zu bezeichnen, daß die reine Willkür herrscht — nicht die des Fürsten und der Kommissare, sondern der Polizei und jedes einzelnen Polizeibeamten. Die Erlasse Leiningen's bestimmen nicht das höchste, sondern das niedrigste Maß des Druckes. Die Staatspolizei handelt ganz nach Belieben. Die Exekution der Bequartierung wird einfach als Tortur benutzt, um die Leute durch Aussaugung ihres letzten Markes für die Vergangenheit zu strafen und für die Zukunft gefüge zu machen. Die angeordneten Maßregeln tragen nichts als den Charakter der Rache des Kurfürsten an seinen verfassungsgetreuen Hessen.

Schleswig-Holstein. Oesterreich und Preußen lassen sich auf eine Schlichtung der schleswig-holstein'schen Sache durch die freien Konferenzen in Dresden nicht ein, sondern sind hierin bereits vorgegangen. Der General Graf Thümen und Graf Mensdorf-Bouilly sind am 31. Dez. von Berlin nach den Herzogthümern gereist. Auch Herr v. Harbou, der Bevollmächtigte der Statthalterschaft in Berlin, hat sich an demselben Tage nach Kiel begeben. Die beiden Kommissare Preußens und Oesterreichs sind nicht im Stande, der Statthalterschaft gegenüber den deutschen Bund zu vertreten. Sie werden im Namen beider Staaten dessenungeachtet die Verminderung der schleswig-holstein'schen Armee, die Zurückziehung hinter die Eider verlangen. Sie werden ferner, wie die C. Z. sagt, verheißen, das wehrlos gemachte Holstein gegen dänischen Uebergriff zu schützen. Für Schleswig bieten die Kommissare keine Bürgschaften. Mittlerweile soll an der Grenze Holsteins sich ein Heer von 50,000 Mann ansammeln, bestehend aus Preußen und Oesterreichern, dazu bestimmt, um Holstein erst zu entwaffnen — dann zu schützen. Die desfalsigen Truppenkörper sind schon auf dem Marsche. F.M.L. Legeditsch wird von Fulda aus mit 25,000 Mann, in 2 Kolonnen je 12,500 Mann stark, über Wabern, Fritzlar, Kassel (wo am 5. Rasttag gehalten wird), Karlshafen, durch das Hannöver'sche marschirend, an geeigneter Stelle über die Elbe gehen. Preußischerseits wird Hamburg wieder besetzt.

Oesterreich.

Am 31. Dez. v. J. wurde auf der böhmisch-sächsischen Bahn die erste Probefahrt mit der Lokomotive „Klattau" von Aussig bis zum bodenbacher Stationsplatze anstandslos zurückgelegt. Bodenbach ist die Station gegenüber von Tetschen an der Elbe, wo die sächsischen und österreichischen Züge wechseln werden. — Die Zollverhältnisse treten nach Beseitigung der Kriegsfrage in den Vordergrund. Die Regierung hat einen Entwurf des allgemeinen österreichischen Zolltarifs für die Ein-, Aus- und Durchfuhr an die Handelskammern der Monarchie versandt, mit einem Schreiben, in welchem die Instruktionen für die Beschickung des bevorstehenden wiener Zollkongresses ertheilt werden. Den Gewählten ist anbefohlen, zum 20. Jan. in Wien anwesend zu sein. — Der Finanzminister soll mit Kontrahirung einer Anleihe beschäftigt sein. — Im Ministerium wird ein neues Preßgesetz besprochen.

Italien.

Durch königl. Dekret wurde am 26. Dez. zu Turin das Agio einiger Goldmünzen, durch einen Polizeibefehl jede Maskentracht während des Karnevals verboten. Eine Geschäftsorganisation der Ministerien und der ihnen zugehörigen Abtheilungen ist erfolgt. — Zu Cagliari auf Sardinien traf am 18. Dez. die englische Mittelmeerflotte unter Admiral Parker aus Barcellona ein, nahm Lebensmittel auf und fuhr später in der Richtung auf Spezia weiter. — Zu Rom sollte am 24. Dez. eine außerordentliche Besprechung (Concilium) beim heiligen Vater zusammentreten, wozu auch mehrere auswärtige Diplomaten eingeladen waren.

Franz. Republik.

Mit Neujahr ist ein reglmäßiger Postverkehr zwischen Frankreich und Kalifornien ins Leben getreten. — Der Präsident der Republik unterstützt die Sonderbestrebungen der kleinen Könige in Dresden. — General d'Hautpoul beabsichtigt einen großen Feldzug gegen die Kabylen in Algier. — Am 30. Dez. hat das Bureau der gesetzgebenden Versammlung zu Paris, dem Wunsche des Ministeriums entgegen, mit 8 gegen 6 Stimmen die Beibehaltung des Polizeikommissars Yon beschlossen. Der Kammerpräsident Dupin stimmte zu Gunsten Yon's. Die Minister hielten eine Separatberathung, deren Ergebniß dahin ging, daß sie zu bleiben beschlossen. — Die Legislative nahm den abgeschlossenen Handelsvertrag mit Sardinien an und vertagte sich bis zum 2. Januar d. J.

Niederlande.

Die holländische Regierung hat am 9. Dez. 1850 den Handelsvertrag mit Belgien vom 29. Juli 1846 gekündigt; doch bleibt derselbe bis zum 1. Januar 1852 noch in Kraft, um Zeit zu Unterhandlungen über einen neuen Vertrag zu gewinnen.

Lausitzisches.

Bautzen. Für den Monat August 1851 hat der hiesige Gewerbeverein im Einvernehmen mit den Brudervereinen in Zittau, Löbau und Kamenz eine Provinzial-Gewerbe-Ausstellung abzuhalten beschlossen. Das Komité hofft, daß inzwischen eine friedliche Lösung der politischen Fragen eintreten werde und fordert das gewerbtreibende Publikum zu recht lebendiger Theilnahme auf. (D. Z.)

Löbau. In dem mit der Stadt Löbau zusammenhängenden Dorfe Alt-Löbau ist seit etwa 2 Monaten eine Magd spurlos verschwunden. Zwar deuten manche Umstände dabei auf ein Verbrechen, doch haben alle darüber angestellte Erörterungen, soviel uns bekannt, bisher zu keinem Resultate geführt. (B. N.)

Der bisherige Predigtamtskandidat Karl Meyer ward als Katechet und Lehrer zu Alt-Gebhardsdorf, laubaner Kreises, bestätigt.

Zittau. Die über die dortigen Advokaten W. F. A. Stremel und A. A. Fricke verhängte Suspension ist wieder aufgehoben worden.

Einheimisches.

Amtliches Protokoll über die öffentliche Stadtverordneten-Sitzung vom 3. Januar.

Abwesend 13 Mitglieder (Luckner, Dobschall, Kindler, Hecker, Remer, Haupt, M. Müller, Mattner, Garbe, Mücke, Hiller, Conrad, Brauer), einberufen 6 Stellvertreter.

Es wurde beschlossen wie folgt: 1) Die Ertheilung des Bürgerrechts an Karoline gesch. Pohl, Gemüse- und Topfhändlerin, wird genehmigt. — 2) Gegen Versetzung des Schneider Schneider aus der 3. in die 4. Abgabenklasse findet sich nichts zu erinnern. — 3) Mit der beantragten gänzlichen Abgabenbefreiung der Wittwe Hundert, sowie mit Niederschlagung der früheren Rückstände derselben, ist Versammlung einverstanden. — 4) Es werden den Wittwen Winkler 15 Thlr., Haupt 3 Thlr. und Brockeln 5 Thlr. für dieses Jahr als Unterstützung bewilligt. — 5) Der hiesigen Handelskammer wird der beantragte Vorschuß von 100 Thlr. bewilligt. — 6) Bevor eine so bedeutende Zulage zu dem zeither bezahlten Brecherlohn im Steinbruch zu Tiefenfurth genehmigt werden kann, beantragt Versammlung zur Vervollständigung der Vorlagen ein ausführliches Gutachten über den Betrieb dieses Bruchs, den etwaigen Bedarf der Kommune selbst, sowie über die Aussichten auf anderweitigen Absatz zu erhöhten Preisen, um hieraus die Zweckmäßigkeit einer Lohnerhöhung beurtheilen zu können. — 7) Der Saal der Versammlung wird behufs der nächsten Assisen zum 6. d. M. in Bereitschaft stehen. — 8) Die Genehmigung zur Klage gegen die ziemlich zahlreichen Pachtgelderrestanten in der Stadt und auf dem Lande wird bereitwilligst ertheilt. — 9) Von dem der Kommun zustehenden Vorkaufsrecht auf das Gut Schlauroth wird jedoch nur für den gegenwärtigen Fall keinen Gebrauch zu machen beschlossen. — 10) Unter obwaltenden Umständen wird dem Tuchscheerer Stock für die rückständigen Abgaben eine Frist bis zum 1. April eingeräumt. — 11) Als Mindestforderndem für die 75 Stück Nummersteine zum neuen Friedhofe à $7\frac{1}{2}$ Sgr. pro Stück ist dem G. Wobus der Zuschlag zu ertheilen. — 12) Dem Kommunicat des Magistrats gemäß, wird binnen Kurzem der Zusammenstellung der für die Militärverpflegung erwachsenen Kosten entgegengesehen, und zugleich Vorschläge über die Deckung derselben erwartet. — 13) Von den näheren Mittheilungen des Magistrats in Betreff der Militär-Lazareth-Anstalten wurde Kenntniß genommen und seiner Zeit Vorlegung der sämmtlichen, in Folge der Mobilisirung erwachsenen Kosten gewärtigt. — 14) Von der Auslassung der königl. Regierung hinsichtlich der Vertheilung der Einquartierungslast nahm Versammlung Bemerkung und behält sich weiteren Beschluß nach Eingang des Gutachtens der für diese Angelegenheit ernannten Deputation noch vor. — 15) Den vorgelegten Forstrechts-Ablösungsrezessen wird Genehmigung ertheilt. — 16) Versammlung nahm Einsicht von den vorgelegten Arbeiterlisten der letzten zwei Wochen. — 17) Daß der Herr Bürgermeister Fischer sich der Servisdeputation angeschlossen, wurde nachrichtlich bemerkt. — 18) Die Aussetzung einer Prämie von 20 Thlr. auf die Entdeckung derjenigen Frevler, welche eine Anzahl Bäume an der hermsdorfer Straße ruinirt haben, wird dem Magistrate beitretend beschlossen. — 19) Der Gemeinde Friedersdorf kann ein weiteres Geschenk zu ihren Bauten nicht bewilligt werden. — 20) Versammlung überzeugt sich von der Zweckmäßigkeit der Einrichtung, in Zukunft die erste Abendmahlsfeier mit der Konfirmationshandlung am Sonntag nach Ostern zu verbinden und in Folge dessen den Nachmittagsgottesdienst an diesem Tage ausfallen zu lassen. — 21) Der Wasserabfall aus dem Jorketeich wird den bisherigen Pachtern desselben auf fernere 3 Jahre zu dem bisherigen Pachtgeld von $3\frac{1}{2}$ Thlr. jährlich überlassen. — 22) Von dem Erkenntniß des geh. Obertribunals in der streitigen Jakobsstraßen-Pflasterungs-Anlegenheit wurde Kenntniß genommen und seiner Zeit dem Resultate des einzuleitenden Vergleichs in Betreff der festzusetzenden Entschädigung entgegen gesehen. — 23) Anlangend die obschwebende Frage wegen des Scharfrichters Hermann behändigt Versammlung anbei das Gutachten ihrer deshalb ernannten Deputation, welchem genehmigend beigetreten wird. — 24) In Betreff der

Verwaltung des Gutes Lauterbach übergibt Versammlung anliegend das Gutachten der desfallsigen Deputation, welchem sie beistimmt. — 25) Den Ansichten des Magistrats hinsichtlich der Ablösung der auf dem Sattig'schen Vorwerk haftenden Reallasten und Laudemialpflicht wird beigetreten. — 26) Versammlung beschließt, den Hauptfinanzbericht durch 10 Abschriften vervielfältigen und unter ihren Mitgliedern circuliren zu lassen.

Vorgelesen. Genehmigt. Unterschrieben.

Ad. Krause, Vorsteher. Rob. Oettel, Protokollführer. Sonntag. Teusler. G. Kießler. Rehfeld. Reiß. Kettmann.

Der hier anwesende Orgelvirtuos Herr Homeyer, Kapellmeister des Herzogs von Lucca, beabsichtigt, sich auf unserer schönen Orgel mit einer Produktion klassischer Musik von Palestrina, Sebastian Bach und andern ältern Meistern, sowie mit eignen Kompositionen hören zu lassen. Der Künstler ist von vielen Meistern der Musik, Meyerbeer, Rossini, Mendelssohn, Schneider, Spohr angelegentlichst empfohlen und hat überall in den Hauptkirchen Italiens, Englands und Deutschlands durch sein hinreißendes, gewaltiges Spiel eine tiefergreifende Wirkung hervorgerufen. Wir machen die Bewohner von Görlitz im Voraus auf diesen hohen musikalischen Genuß aufmerksam.

Einige Freunde der höheren Tonkunst.

** Görlitz, 2. Dez. Heute mit dem Frühzuge von Berlin langte der königl. preußische Premierminister von Manteuffel hier an, benutzte die Zeit bis Abgang des nächsten Zuges nach Dresden zu einem Spaziergange durch die Stadt, empfing sodann die städtischen Behörden und den Kreislandrath. Mit dem Abendzuge kehrte der Herr Minister schon wieder von Dresden zurück, um mit dem Nachtzuge nach Berlin abzugehen und dort morgen die Kammern wieder zu eröffnen. Auf der Rückreise befand sich der Assessor Rudloff in seiner Begleitung.

In der hiesigen christkatholischen Gemeinde wurden im Jahre 1850 geboren 23 Kinder, 12 Knaben und 11 Mädchen (4 Mädchen wurden todt geboren); getraut 12 Paar; gestorben sind 6 Kinder. — Bei der hiesigen protestantischen Gemeinde starben vom 22. Nov. bis zum 22. Dez. 1850 42 Personen: 26 Erwachsene, 9 Kinder, 7 todtgeboren.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Johann Karl August Rohnfeld, B., Maurerpolierer u. Hausbes. allh., u. Frn. Auguste Henriette geb. Conrad, S., geb. d. 10. Dez., get. d. 25. Dez., Karl August Louis, starb d. 26. Dez. — 2) Mstr. Georg Friedrich Karl Sämann, B., Schneider u. Hausbes. allh., u. Frn. Agnes Mathilde geb. Sonntag, T., geb. d. 11. Dez., get. d. 25. Dez., Klara Antonie Helene. — 3) Mstr. Moritz Ernst Haupt, B. u. Schneider allh., u. Frn. Marie Emilie geb. Behnisch, T., geb. d. 13. Dez., get. d. 29. Dez., Alma Helene. — 4) Johann Gottfried Kotz, Inwohn. allh., u. Frn. Johanne Eleonore geb. Wagner, S., geb. d. 19. Dez., get. d. 29. Dez., Johann Gustav Eduard. — 5) Johann Gottfried Lange, Inwohn. allh., u. Frn. Johanne Christ. geb. Moser, S., geb. d. 20. Dez., get. d. 29. Dez., Johann Karl Gustav. — 6) Hrn. Karl Friedrich Dalchow, B. u. Seidenfärber allh., u. Frn. Antonie Pauline geb. Risse, S., todtgeb. d. 24. Dez. — 7) Johann Friedrich Fürchtegott Schulze, Schuhmacherges. allh., u. Frn. Aug. Wilhelmine geb. Scholze, S., todtgeb. d. 27. Dez.

Getraut. 1) Hr. Johann Christian Konrad Jahrmann, B. u. Hausbes. zu Dresden, u. Fr. Karoline Ernestine Lucke geb. Heinze, weil. Hrn. Johann Friedrich Lucke's, Bureauassistenten bei dem königl. Kreisgericht allh., nachgel. Wittwe, getr. d. 27. Dez. — 2) Johann Traugott Pohlan, Schuhmacherges. allh., u. Mariane Friederike Gläser, Johann Sigismund Gläser's, Tuchscheererges allh., ehel. älteste T., getr. d. 30. Dez.

Gestorben. 1) Fr. Christiane Dorothea Hänsel geb. Pufe, Mstr. Karl Gottlieb Hänsel's, B. u. Böttchers allh., Ehegattin, gest. d. 22. Dez., alt 75 J. 1 M. 12 T. — 2) Mstr. Emanuel Gottlieb Hoffmann, B. u. Schuhmach. allh., gest. d. 25. Dez., alt 72 J. 9 M. 24 T. — 3) Jgfr. Christiane Juliane Tugendreich Zedler, weil. Mstr. Johann Traugott Zedler's, B. u. Aeltesten der Fischer, auch Tuchwalk. u. Stadtgartenbes. allh., u. weil. Frn. Johanne Tugendreich geb. Schade, T., gest. d. 23. Dez., alt 64 J. 3 M. 13 T. — 4) Fr. Auguste Louise Lüders geb. Hartmann, Mstr. Georg Heinrich Lüders', B., Sattlers u. Wagenfabrik. allh., Ehegattin, gest. d. 21. Dez., alt 27 J. 7 M. 6 T. — 5) Joh. Traug. Brix', Tuchmacherges. allh., gest. d. 24. Dez., alt 63 J. 8 M. 23 T. — 6) Mstr. Joh. Sam. Bundschuh's, B. u. Messerschmieds allh., u. Frn. Joh. Friederike Wilhelmine geb. Reimann, T., Wilhelmine Henriette Emilie, gest. d. 25. Dez., alt 1 J. 9 M. 29 T. — 7) Fr. Melanie v. Schmidt geb. v. Frankenberg-Proschlitz Hrn. Karl v. Schmidt's, königl. preuß. Majors zur Disposition, Ehegattin, gest. d. 27. Dez., alt 38 J. 7 M. 28 T. — 8) Mstr. Julius Louis Zucher's, B. u. Fleischers allh., u. Frn. Johanne Louise geb. Lehmann, T., Wilhelmine Ida, gest. d. 26. Dez., alt 9 M. 21 T. — Katholische Gemeinde: 1) Treuciech Scpiot, Wehrmann bei der königl. 5. Kompagnie des 2. Bataillon (Schrimm) 19. Landwehrregim. gest. d. 17. Dez., alt 31 J. 9 M. — 2) Hrn. Joseph Karl Klementz, Steueraufseher allh., u. Frn. Maria Amalie geb. Tenscher, T., Bianka Klara Anna, gest. d. 23. Dez., alt 2 J. 9 M. 15 T.

Publikationsblatt.

[6834] **Bekanntmachung.**

Zur Verhütung von Unglücksfällen auf dem Eise sind folgende Anordnungen getroffen worden:

1. Die Aufsicht über die Eisbahn und die Sorge für deren Instandhaltung haben die Fischermeister Schnabel sen., Schnabel jun. und Ernst Schnabel übernommen, die jedoch für ihre Bemühungen ein sogenanntes Bahngeld nicht zu fordern haben.
2. Die zur Eisfahrt bestimmte Bahn wird in dem Bezirke oberhalb der Brücke bis zu dem Schießhause abgegrenzt und durch ausgesteckte Fahnen bezeichnet werden.

3. Vor und nach Aussteckung der Fahnen, sowie außerhalb des abgesteckten Bezirks, darf Niemand die Eisbahn befahren oder betreten, zu Vermeidung einer Ordnungsstrafe von 15 Sgr. oder verhältnißmäßigem Gefängnisse.

Wir versehen uns zu dem Publikum, daß es diese zu dessen Bequemlichkeit und Sicherheit getroffenen Anordnungen pünktlich befolgen und die geordneten Aufsichtspersonen respektiren wird und erwarten namentlich von Eltern und Erziehern, daß sie ihre Pflegebefohlenen mit dieser Verordnung bekannt machen und ihnen deren Befolgung einschärfen werden.

Görlitz, den 27. Dezember 1850. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

---

[30] **Bekanntmachung.**

Auf Befehl des Königl. Generalkommandos sollen in allen Bezirken sofort Kontrolversammlungen abgehalten und dabei festgestellt werden: a) welche Reserven und Landwehrmannschaften aller Waffen sich bei der Fahne befinden; b) welche Mannschaften eingezogen und entlassen worden sind; c) welche Mannschaften (Reserve und Landwehr) sich noch im Bezirke befinden, und welche davon nach dem Gesetz vom 26. Oktober und 7. November a. c. (Amtsblatt No. 47. pro 1850, Seite 497.) abkömmlich oder unabkömmlich sind.

Diese Kontrolversammlung wird in Betreff der Mannschaften

des 1., 2., 3., 4. und 5. Bezirks Mittwoch, den 8. Januar 1851, früh 9 Uhr,
des 6., 7., 8., 9. und 10. Bezirks Freitags, den 10. Januar ej. a., früh 9 Uhr,
des 11., 12., 13. und 14. Bezirks Sonnabends, den 11. Januar ej. a., früh 9 Uhr,

im Lokal des hiesigen Schießhauses stattfinden. Alle im Vorstehenden bezeichneten sich hierselbst befindenden Mannschaften der Reserve und Landwehr erhalten hiermit die Ordre, sich an dem für ihre Bezirke festgesetzten Tage zur bestimmten Stunde pünktlich im Schießhauslokale einzufinden und alle auf ihr Militärverhältniß bezüglichen Atteste, Notizen und Urkunden mit zur Stelle zu bringen, und sich daselbst bei dem betreffenden Bezirkssergeanten und Bezirksvorsteher zu melden. Diejenigen, welche ihre Unabkömmlichkeit im Sinne des Gesetzes behaupten, haben sich hierüber bei Zeiten mit den erforderlichen Beweismitteln und Bescheinigungen zu versehen.

Görlitz, den 31. Dezember 1850. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

---

[55] Nachstehende **Bekanntmachung:**

Die Bürgersteige und Trottoirs dürfen weder zum Reiten noch Fahren, sei es mit Wagen oder Schubkarren, benutzt, auch auf keine Weise durch Aufhängung von Gegenständen verengt und endlich weder zu Verrichtung häuslicher oder gewerblicher Arbeiten gemißbraucht werden. Dawiderhandelnde verfallen, vorbehaltlich des Schadenersatzes, in eine Polizeistrafe von zehn Silbergroschen bis fünf Thaler oder verhältnißmäßige Freiheitsstrafe.

Görlitz, den 28. Juni 1844. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

wird hiermit in Erinnerung gebracht.

Görlitz, den 2. Januar 1851. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

---

[84] **Diebstahls-Bekanntmachung.**

Am 1. d. M. wurde hierselbst ein grünseidener Regenschirm gestohlen. Es hat derselbe einen weiß hörnernen Griff, welcher sehr locker ist, die Spitze des Schirmes aber fehlt ganz. Vor dem Ankauf dieses Schirmes wird gewarnt.

Görlitz, den 3. Januar 1851. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

---

[83] **Diebstahls-Bekanntmachung.**

In der Zeit vom 9. bis 11. Dezember vorigen Jahres sind allhier folgende Gegenstände gestohlen worden: 4 Stück zweimal beschlagene große Taschenmesser, 2 Stück große halbfreie Taschenmesser, 3 Stück große ordinaire Taschenmesser, 2 Stück kleine Taschenmesser, 9 Stück runde Kindermesser. Vor dem Ankauf dieser Messerschmiedwaaren wird gewarnt.

Görlitz, den 3. Januar 1851. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[5865] **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem königlich sächsischen geheimen Finanzsekretär Karl Eduard Schnabel zu Dresden gehörige, im Görlitzer Kreise gelegene Gut Nieder-Deutschossig, landschaftlich zu Folge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, auf 17,376 Thlr. 5 Sgr. abgeschätzt, soll

am 5. Mai 1851, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die für das abgebrannte Wohnhaus von der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungsgesellschaft gewährten Brandentschädigungsgelder per 2647 Thlr. 10 Sgr. sollen mit Genehmigung der Gläubiger dem künftigen Käufer des Gutes eigenthümlich anheimfallen.

Görlitz, den 18. September 1850. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

[5898] **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Friedrich Jakob Richter gehörige, gerichtlich auf 6,783 Thlr. 10 Sgr. abgeschätzte Bauergut No. 1. zu Ober-Neundorf, soll auf

den 7. Mai 1851, Vormittags 11 Uhr,

in unserm Instruktionszimmer subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein sind in unserm Bureau III. einzusehen.

Görlitz, den 7. Oktober 1850. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

[6317] **Subhastations-Patent.**

Das dem Johann Christoph Voigt gehörige Restbauergut No. 44. zu Troitschendorf, welches, abgesehen von dem Werthe der demselben an dem sogenannten Fiebige daselbst zustehenden, zur Zeit streitigen Berechtigungen, gerichtlich auf 3859 Thlr. 6 Sgr. 8 Pf. abgeschätzt worden, soll in dem auf den 4. März 1851, Vormittags 11½ Uhr, in unserem Instruktionszimmer anberaumten Bietungstermine nothwendig subhastirt werden. Zu diesem Termine werden hiermit die Erben des Vorbesitzers Johann Gottlob Schmidt aus Troitschendorf und die des Gelbgießers Schrenker in Görlitz vorgeladen. Taxe und Hypothekenschein sind in unserm III. Bureau einzusehen.

Görlitz, den 29. Oktober 1850. Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[6336] **Subhastations-Patent.**

Die dem Johann Gottlieb Rämisch gehörige, gerichtlich auf 510 Thlr. abgeschätzte Neißwiese No. 37. zu Mittel-Deutschossig I., soll in dem auf den 6. März 1851, Vormittags um 11½ Uhr, in unserem Instruktionszimmer anberaumten Bietungstermine, Schulden halber, nothwendig subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein sind in unserem Bureau III. einzusehen.

Görlitz, den 6. November 1850. Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

---

[31] **Bekanntmachung.**

Die dem Friedrich Christoph Gentzel gehörige Wollspinnfabrik No. 48. zu Köslitz, bei der

a) der Grund und Boden auf 270 Thlr.,
b) das Gebäude, incl. Fabrikgewerk, dem Materialwerthe nach auf 5060 Thlr.,
c) die Maschinen und sonstigen Inventarienstücke auf 1599 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf.,
d) die zum Betriebe benutzte Wasserkraft auf 6000 Thlr.

gerichtlich abgeschätzt worden, und auf der ein Erbpachtskanon von jährlich 160 Thlr. und eine Abgabe an den Schullehrer zu Wendischossig von jährlich 2 Sgr. haftet, soll in dem auf

den 4. Juli 1851, Vormittags 11½ Uhr,

in unserem Instruktionszimmer anberaumten Bietungstermine nothwendig subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein sind in unserem III. Bureau einzusehen.

Görlitz, den 23. November 1850. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

---

[59] **Subhastations-Patent.**

Die dem Friedrich Wilhelm Ernst Laub gehörige Freihäuslerstelle No. 54. zu Nieder-Zodel, welche gerichtlich auf 4468 Thlr. 20 Sgr. abgeschätzt worden ist, soll in dem anderweit auf den 3. April 1851, Vormittags 11½ Uhr, in unserem Instruktionszimmer anberaumten Bietungstermine nothwendig subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein sind in unserem III. Bureau einzusehen. Zu diesem Termine wird zugleich der Eisenbahnarbeiter Johann Gottfried Förster aus Ober-Zodel hiermit vorgeladen.

Görlitz, den 18. Dezember 1850. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

[5831] **Nothwendiger Verkauf.**

Das der verehelichten Janders, geb. Publick, gehörige, zufolge der nebst Hypothekenschein in unserem Geschäfts-Bureau III. einzusehenden Taxe auf 1361 Thlr. 20 Sgr. abgeschätzte Wassermühlen-Grundstück No. 6. zu Nieder-Oelsa soll in dem auf

den 5. Februar 1851, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreisrichter Anton in unserem Parteienzimmer anberaumten Termine subhastirt werden.

Rothenburg, den 1. Oktober 1850. Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

(gez.) v. Wurmb.

[6335] **Nothwendiger Verkauf.**

Die dem Johann Traugott Hubitsch gehörige, zufolge der nebst Hypothekenschein in unserem Geschäfts-Bureau III. einzusehenden Taxe, auf 3718 Thlr. 29 Sgr. 2 Pf. abgeschätzte Neiße-Mahlmühle No. 31. zu Nieder-Neundorf, soll in dem auf

den 7. März 1851, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreisrichter Anton in unserem Parteienzimmer anberaumten Termine subhastirt werden.

Rothenburg O.-L., den 1. November 1850. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung..
(gez.) v. Wurmb.

[6857] **Bekanntmachung.**

Es soll der Bedarf an circa 70 Centner Roggenstroh für die hiesige königliche Strafanstalt au das Jahr 1851 an den Mindestfordernden verdungen werden.

Wir laden daher qualificirte Lieferungsunternehmer hierdurch ergebenst ein, ihre desfallsigen Gebote auf den am 7. Januar 1851 in unserem Geschäftslokale anberaumten Bietungstermine, wo auch die Bedingungen eingesehen werden können, abzugeben.

Görlitz, den 30. Dezember 1850. Die Direktion der königlichen Strafanstalt.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[41] Unter herzlichen Glückwünschen empfiehlt sich ihren Freunden und Bekannten am 1. Januar 1851 die Familie des Archidiakonus **Haupt.**

---

[46] Die Verlobung meiner einzigen Tochter **R. Grundmann** mit **G. Wagner** zeige ich hiermit allen Verwandten und Freunden ergebenst an.

Cunnersdorf, den 1. Januar 1851. **Gottlieb Grundmann.**

---

[47] Für die freundliche und zuvorkommende Aufnahme in den Quartieren sagen die Unterzeichneten den Bürgern Schönbergs hierdurch ihren wärmsten Dank, mit der Versicherung, daß die in Schönberg verlebten Tage noch lange Gegenstand froher Erinnerung sein werden.

Kantonirungsquartier Tschirne, am 1. Januar 1851.
Die Unteroffiziere und Wehrleute der 5. Kompagnie Königl. 19. Landw.-Regim.

---

[4] Wieder ist ein Jahr überstanden, in welchem meine hohen Gönner und guten Freunde mich so oftmals unterstützten und erfreuten und mir dadurch meine so großen Leiden erleichterten. Nehmen Sie Alle meinen schuldigen und herzlichsten Dank. Der Herr segne und behüte Sie vor einer so großen Prüfung. **Karoline Hahn,** geb. Klamet.

---

[96] **Nicht zu übersehen.**

Meinen gehorsamen Dank allen genannten und ungenannten gütigen Gebern, die mich und meine 4 Kinder so reichlich beschenkten, während ich krank daniederliege und nichts verdienen kann. Gott möge es Ihnen vielfach vergelten; er belohnt jede gute That.

Verw. **Melhorn,** Nonnengasse No. 77. im Hinterhause, 3 Treppen hoch.

---

[85] Meinen tiefgefühlten und herzlichen Dank sage ich allen Denjenigen, welche sich sowohl während der Krankheit meiner so früh entschlafenen Frau durch Besuch und Nachfrage, sowie auch bei ihrem Begräbnisse durch Ausschmückung des Sarges und Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte so theilnehmend bewiesen. Diese Beweise von Liebe sind nur vermögend, meinen Schmerz um Vieles zu mildern. **J. G. Herkner,** Breslauerstraße.

---

[63] **1000 Thlr.** sind auf ein ländliches Grundstück zur ersten Hypothek auszuleihen. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

---

[48] Ein **Pianoforte in Tafelform** wird baldigst zu miethen gesucht. Von wem? sagt die Exp. d. Bl.

---

[19] **Erlenes, lindenes** und **Aspen-Nutzholz,** das sich zu Holzpantoffeln eignet, kauft Unterzeichneter.
F. E. Engel, Seilermeister, wohnhaft auf der Breslauerstraße.

[45] Der Unterzeichnete beehrt sich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß er, aus den Militärdienstverhältnissen entlassen, seine Civilpraxis wieder begonnen hat.
Niesky, den 3. Januar 1851. **Hausmann,** königlicher Kreis=Chirurg.

[35] In einer Miethwohnung ist ein **Ofen** mit aufsteigenden und abgehenden Zügen, den der Miethmann setzen ließ, unter der Bedingung der sofortigen Wegnahme, zu verkaufen. Der Ofen heitzt vortrefflich, ist aber nicht weiß, sondern blau marmorirt. Die Exped. d. Bl. nennt den Eigenthümer desselben.

[50] Nachdem ich mein Bleichgrundstück No. 33. zu Nieder=Bielau in gehörigen Stand gesetzt habe, empfehle ich mich zum Bleichen von Garn, Leinwand u. s. w. und versichere reelle Bedienung. In der Nähe von Görlitz Wohnende können ihre Bleichwaaren durch den Seilermeister Herrn Reiß neben der Kirche in Görlitz an mich gelangen lassen. **August Schulz,** Bleichermeister.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 2. des Görlitzer Anzeigers.

Sonntag, den 5. Januar 1851.

---

[98] Die Milchniederlage empfiehlt zur geneigten Abnahme den Sahn zu 2 Sgr. 9 Pf. und 2 Sgr. 6 Pf., gute Milch, berliner Quart, 10 Pf. und abgelassene zu verschiedenen Preisen.

Euphrosine Schade, Krischelgasse No. 55.

---

[95] Ein Hypothekeninstrument von 500 Thlr. erster Stelle ist zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Etablissements-Anzeige.

[38] Daß ich mich am hiesigen Orte als **Uhrmacher** etablirt habe, zeige ich einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publikum ganz ergebenst an.

Alle in dies Fach einschlagende Arbeiten, resp. Reparaturen an Thurm-, Stutz- und Wanduhren, sowie an allen Gattungen von Taschenuhren, werden von mir angenommen und bestens ausgeführt.

Bei guter Arbeit die billigsten Preise zusichernd, bitte ich um gefällige zahlreiche Aufträge.

Schönberg, im Dezember 1850.

Karl Thiele, Uhrmacher.

---

[40]

Die Feuerversicherungs-Anstalt Borussia

übernimmt zu **billigen**, **festen** Prämien Versicherungen gegen Feuersgefahr, sowohl in **Städten**, als auf dem **Lande**, auf alle beweglichen und unbeweglichen Gegenstände.

In der **Billigkeit ihrer Prämiensätze steht dieselbe gegen keine andere solide Anstalt nach** und bei Versicherungen auf **längere Dauer** gewährt sie bedeutende wohl zu beachtende Vortheile.

Der unterzeichnete Agent ertheilt über die näheren Bedingungen stets bereitwillig Auskunft und nimmt Versicherungsanträge entgegen.

H. F. Lubisch,
Demianiplatz No. 411/12.

---

[34] Ein unverheiratheter, militärfreier **Kutscher**, der seine Brauchbarkeit durch gute Atteste nachweisen kann, findet ein gutes Unterkommen nachgewiesen durch den Seifensieder Huste in Görlitz.

---

[33] Ein junger, gewandter **Billard-Kellner** wird zum Dienstantritt den 1. Februar gesucht. Das Nähere beim Seifensieder Huste.

---

[2] Ein im Schreiben und Rechnen nicht ungeübter junger Mann, der sein erlerntes Geschäft ungünstiger Verhältnisse wegen nicht fortsetzen kann, sucht eine Beschäftigung. Näheres in der Exp. d. Bl.

---

[54] Ein 20jähriges Mädchen vom Lande, welches im Weißnähen, Sticken, Zeichnen und Häkeln gute Kenntnisse erworben, sucht ein Unterkommen in der Stadt oder auf dem Lande. Das Nähere ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

---

[43] Am 31. Dezember 1850 ist auf dem Wege vom Herrn Kaufmann Graser durch die Brüderstraße nach dem Untermarkt bis in die Jüdengasse auf die Schuhmacherherberge eine eingehäusige **Taschenuhr** von einem Jäger verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, dieselbe gegen einen Thaler Belohnung in der Exp. d. Bl. abzugeben. Görlitz, 2. Januar 1851.

[22] Einem Knaben, welcher die Gürtlerprofession zu erlernen Lust hat, kann ein Lehrherr nachgewiesen werden durch die Exped. d. Bl.

[82] Ein weiß und schwarzer, flockhaariger Hund ist zugelaufen und kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten abgeholt werden bei dem

Schankwirth **Kutter** in Schönbrunn.

[62] Ein **Jagdhund**, lichtbraun mit einer weißen Brust und Ring am Halse, ist mir am 28. Dez. v. J. abhanden gekommen. Wer mir denselben zurückbringt, erhält **einen Thaler Belohnung.**

Schwarz in Lichtenberg.

[42] Ein **Wachtelhund**, braun- und weißgefleckt, mit braunem Behang, ist am 22. Dez. in der Krone zu Görlitz abhanden gekommen. Wer denselben wiederbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

Lutze.

[76] Am Freitage vor 8 Tagen ist eine **Pferdedecke** (sogenannte Kutze) in dem Schanklokale in No. 87. in der Steinstraße liegen geblieben. Der sich legitimirende Eigenthümer kann solche daselbst zurückerhalten.

[75] Langestraße No. 160. ist eine Stube und Stubenkammer zu vermiethen.

[78] Weberstraße No. 404. sind 3 Stuben nebst Zubehör zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen. Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer.

[77] Wurstgasse No. 180. ist ein Logis von 2 Stuben, Kammer, Küche und übrigem Zubehör an eine stille Familie zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen.

[81] Nikolaistraße No. 284. ist eine Werkstatt, vorzugsweise für einen Feuerarbeiter passend, vom 1. April ab zu vermiethen.

[91] Krischelgasse No. 51. ist eine Stube nebst Zubehör zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.

[87] Untere Langestraße No. 230. ist eine möblirte Stube an einen oder zwei Herren zu vermiethen.

[94] Ein freundliches Stübchen mit Möbels, Bett und Bedienung ist auf dem Handwerk No. 366b. an einen einzelnen Herrn billig zu vermiethen und vom 10. d. M. ab zu beziehen.

[86] Zwei möblirte Stuben können sogleich bezogen werden Bäckergasse No. 38., erste Etage.

[9] Petersstraße No. 320. sind zwei schöne möblirte Zimmer, vorn heraus, zusammen oder getheilt an einzelne Herren zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

[90] Zwei Leute können sogleich Schlafstelle erhalten. Näheres darüber Niederthor No. 644.

[88] **Ein Verkaufsladen**

nebst daneben befindlicher, geräumiger u. lichter Ladenstube, ganz trocken u. zu jedem Geschäft sich eignend, sowie

ein Logis von 4 durcheinandergehenden Stuben,

2 Stubenkammern, Boden- und Kellergelaß, ist in meinem Hause zu vermiethen und kann zum 1. April bezogen werden. **Heinrich Cubeus**, Obermarkt- und Breitenstraßenecke.

[36] No. 162. in der Oberen Langestraße ist beim Böttchermeister Haase ein Quartier von 2 Stuben nebst übrigem Zubehör zu vermiethen.

[37] In dem Hause No. 914b. ist eine freundliche Stube mit Möbels für einen einzelnen Herren zu vermiethen und baldigst zu beziehen. Görlitz, den 30. Dezember 1850.

[65] Ein Quartier von 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör ist zum 1. April zu vermiethen.

W. Sahr.

[67] No. 564b. im Neugäßchen ist eine Stube mit Zubehör zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

[66] Handwerk No. 395b. ist ein großes feuerfestes Gewölbe, zu einer Schlosserwerkstatt passend, zu vermiethen; auch kann zum 1. April Wohnung dazu gegeben werden.

[64] Auf dem Demianiplatze No. 442. ist eine Etage, bestehend aus 9 Zimmern mit Zubehör, sowie auf der Brunnenstraße No. 470. eine Etage von 6 Zimmern nebst Zubehör, desgleichen ein Logis von 3 Zimmern mit Zubehör zu vermiethen. Das Nähere ist in No. 442 zu erfahren.

C. Lüders sen.

[73] Bäckergasse No. 39. ist von heute an die zweite Etage, bestehend aus 5 durcheinandergehenden Piecen nebst Küche und allem Zubehör zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen.

[72] Karpfengrund No. 299b. ist eine Stube mit Schlafkabinet, Bodenkammer, Keller und Holzgelaß an eine stille Familie zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.

[74] Ein freundliches Quartier von 3 Stuben und Kammer, Küche und nöthigem Beigelaß ist zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen Petersstraße bei Paternoster.

[71] **Ein Quartier von 3 Zimmern, Küche und Zubehör ist noch zu vermiethen in No. 125. am Obermarkt.** **James L. Schmidt.**

[49] Eine Stube ist zu Ostern Handwerk No. 393. parterre zu vermiethen.

[44] Brüderstraße No. 8., drei Treppen hoch, ist beim Predigtamts-Kandidaten Fr. Röhr eine Stube zu vermiethen.

[17] Lunitz No. 510. ist ein freundliches Quartier, bestehend aus 3 Stuben, Küche, Vorsaal und übrigem Beigelaß zu vermiethen und zum 1. April 1851 zu beziehen.

Winkler, Maurermeister.

[61] Jakobsstraße No. 841. ist eine Wohnung mit Zubehör zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.

[53] Eine möblirte Stube ist sofort zu vermiethen Kränzelgasse No. 371.

[57] Obermarkt No. 106. ist die obere Etage, 2 Treppen hoch, zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen. Auch ist daselbst ein Laden mit trockenem Gewölbe sogleich zu beziehen.

[60] Die am verflossenen Donnerstage in meiner Gaststube von einem Gaste, wahrscheinlich aus Irrthum, an sich genommenen **Fausthandschuhe** von Hundeleder (oben befinden sich gelbe Zweige eingesetzt und am Anzuge Fuchsvorschub) werden zurückerbeten von Wehlt auf der Bautzenerstraße.

[70] Den „Freunden der Gerechtigkeit und des Evangeliums", welche mich am Jahresschlusse mit einer gefälligen Zuschrift beehrt haben, diene hiermit zur Nachricht:

1) daß ich zwar vor vier oder fünf Jahren den hiesigen hochwohllöbl. Magistrat im Allgemeinen ersucht habe, meine Söhne bei Verleihung von Stipendien ebenso zu berücksichtigen, wie andere Predigerssöhne von jeher berücksichtigt worden sind;
2) daß aber keiner meiner Söhne ein von dem hochwohllöbl. Magistrate zu vergebendes Stipendium bisher bezogen hat;
3) daß, nachdem mein ältester Sohn vor den Feiertagen (ohne eine andere Veranlassung von meiner Seite als die oben erwähnte) zur Verloosung des Hartmannschen Legats bestellt worden und das Loos auf ihn gefallen war, ich erst durch die Bekanntmachung im Anzeiger No. 153 und aus dem „Verzeichnisse der milden Stiftungen" ersehen habe, wie gerade bei diesem Legate zu conkurriren dem Wortlaut der Stiftung gemäß mein Sohn nicht wohl berechtigt sein dürfte; weshalb denn auch dieses Legat von mir abgelehnt und die bereits bezogene halbjährige Rate wieder zur Disposition eines hochwohllöbl. Magistrats gestellt worden ist.

Görlitz, den 3. Januar 1851. **Haupt**, Archidiakonus.

[68] Wer freundliche Wünsche zwischen Scherz und Ernst zu unterscheiden nicht vermag, ist ein ?.......!

[97] Gewohnt, alle meine Bedürfnisse, die ich von andern entnehme, sofort baar zu bezahlen, zeige ich hierdurch an, daß ich alle Anforderungen, die an mich wegen von mir nicht selbst bestellter Sachen gemacht werden sollten, für unrichtig erkläre und nicht bezahlen werde. **H. Randel** sen.

[51] **Gewerbeverein.**

Die Bibliothek des Gewerbevereins ist Sonntags von 1—3 Uhr Nachmittags geöffnet und werden in dieser Zeit auch wieder die gewöhnlichen Lesestunden stattfinden, woran sich Jedermann betheiligen darf.

Görlitz, den 3. Januar 1851. **Der Vorstand.**

[52] **Gewerbeverein in Görlitz.**

Dinstag, den 7. Januar 1851: Abend-Versammlung des Gewerbevereins und der Friedrich-Wilhelm-Stiftung; Fortsetzung der Vorträge des Hrn. **Dr. Tillich** über Mechanik.

[69] **Musikverein.**

Alle Diejenigen, bei welchen unsere Aufforderung vom 29. Oktober v. J. noch nicht abgeholt worden sein sollte, ersuchen wir, diese mit Ihrer Erklärung versehen bis künftige Mittwoch, den 8. d. M., Vormittags, an den Archidiakonus Haupt gelangen zu lassen, da das Mitgliederverzeichniß des jetzt aus 140 Theilnehmern bestehenden Musikvereins an diesem Tage definitiv abgeschlossen und demnächst mit Eröffnung desselben vorgegangen werden soll.

Görlitz, den 3. Januar 1851. **Der Vorstand.**

---

[92] Dienstag, den 7. Januar, Nachmittags 3 Uhr, Versammlung der ärztlichen Sektion der naturforschenden Gesellschaft.

Görlitz, den 5. Januar 1851. **Der Vorstand.**

---

[80] **Sonntag, den 5. Januar, Abends, Tanzmusik, wozu ergebenst einladet**
Anfang 6½ Uhr. Entré 1½ Sgr. **E. Held.**

---

[56] **Heute, Sonntag, und morgen, Montag, ladet im Wilhelmsbade zur Tanzmusik ergebenst ein**
Anfang 6 Uhr. **F. Scholz.**

---

[58] **Sonntag, den 5. Januar, ladet zur Tanzmusik ergebenst ein** **Ernst Strohbach.**

Literarische Anzeigen.

[39] Durch alle Buchhandlungen ist zu haben, in Görlitz bei G. Köhler:

Der Bote,

Volkskalender für alle Stände auf das Jahr 1851.

Außer dem astronom. und chronol. Kalender — den Jahrmärkten und Messen — der Genealogie und der **neuen Gemeindeordnung für den preuß. Staat**, enthält derselbe eine so reiche Auswahl des Nützlichen, Belehrenden und Unterhaltenden, daß er mit voller Ueberzeugung als eines der nützlichsten Volksbücher empfohlen werden kann. Dieser 16½ Bogen starke Volkskalender, auf schönem weißen Druckpapier, nebst einem schönen Kunstblatt, kostet geheftet 11 Sgr., dauerhaft kartonnirt und mit Papier durchschossen 12 Sgr. und 12½ Sgr.

Angekommene Fremde.

Den 1. Januar. Brauner Hirsch: v. Brünneck, kommandirender General aus Sorau. Neu, Gutsbes. a. Zimpel. — Preußischer Hof: Bastian, Kaufm. a. Frankfurt. Krüger, Fabrik. a. Kottbus.

Den 2. Januar. Goldene Krone: Storch u. Tomaschke, Kaufl. a. Breslau. — Brauner Hirsch: v. Meist, Gutsbes. a. Moholz. Jamain und Baumgarten, Kaufl. a. Berlin. — Rheinischer Hof: Sommerbrod, Gutsbes. a. Wachau. Frau Knoth a. Breslau. Kühn, Schauspieler a. Leipzig. Engel, Kaufm. a. Warschau.

Den 3. Januar. Goldener Strauß: v. Einsiedel, Landwirth a. Steinölsa. — Goldene Krone: Rösler a. Sorau, Vieweg a. Leipzig, Kaufl. — Goldener Baum: Gringmuth, Gastwirth a. Lauban. Neumann, desgl. a. Kottwitz. Sommer, desgl. a. Tiefenfurth. Ullrichs, Scholze a. Melaune. — Brauner Hirsch: v. Warmitz u. Grodbeck, Offiziere a. Haynau. Scharff, Techniker a. Breslau. Bucko, Orgelbauer a. Hirschberg. Frosch, Kaufmann a. Muskau. Nuß, desgl. a. Prag. Graf Matuschka, Gutsbes. a. Wiesa. v. Barchwitz, desgl. a. Lodenau. — Preußischer Hof: Lehmann, Kaufm. a. Schweidnitz. Frau Schumann, Rentiere a. Dresden. — Rheinischer Hof: Purmann, Lehrer a. Schulpforta. Aronsohn, Kaufm. a. Warschau.

Den 4. Januar. Goldene Krone: Stöbner, Kaufm. a. Leipzig. — Goldener Baum: Hoffmann, Wollhändler a. Guben. Lachmann, Gutspächter a. Königswalda. — Brauner Hirsch: Jemain, Kaufm. a. Beaume. Nötzli, Ingenieur a. Zürich. — Preußischer Hof: Querfurth, Kaufm. a. Magdeburg. — Rheinischer Hof: Alexander, Prinz v. Hessen-Darmstadt, reist nach Petersburg. Dorst v. Schatzberg a. Sagan. Neidig, Inspektor a. Sorau. Homeyer, Kapellmeister a. Hannover. v. Cönningen, Lieutenant a. Breslau.

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.